



Was ist Chinesische Medizin?

In der Chinesischen Medizin werden verschiedene wichtige Aspekte des menschlichen Körpers in Betracht gezogen, die in der westlichen Medizin nicht denselben Stellenwert haben. Schon die Beschreibung der verschiedenen Krankheiten mag in unseren Ohren manchmal seltsam klingen. In der Chinesischen Medizin werden Begriffe wie Feuchtigkeit, Kälte, Hitze, Wind und Trockenheit als mögliche Ursachen von Krankheiten verwendet. Es ist nicht nur die Sprache, welches die beiden Systeme unterscheidet. In der Chinesischen Medizin ist das Erkennen von Beziehungen, sowohl zwischen den einzelnen Geschehnissen im Körper, als auch in ihrer zeitlichen Erscheinung von

Bedeutung.

Den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele sehen und ihn auch in diesem Sinne zu behandeln, wird vor allem in der Klassischen Chinesischen Medizin berücksichtigt.

Akupunktur

Die Akupunktur beruht auf der Erkenntnis, dass Energie (Qi) durch die Energieleitbahnen (Meridiane) fließt, welche unter der Haut liegen. Das Qi welches in den Meridianen fließt, versorgt und reguliert die einzelnen Organe und Organsysteme. Auf jedem Meridian befinden sich verschiedene Punkte (insgesamt sind es mehrere hundert Punkte), bei denen die Energie konzentriert zur Oberfläche geleitet und aufgenommen wird. An diesen Punkten kann die Energie mit Nadeln, Druck oder Massage beeinflusst werden. Jeder Punkt hat eine bestimmte Funktion und wird dem Krankheitsbild entsprechend ausgewählt. Im chinesischen Sinne heisst Krankheit nichts anderes, als eine Störung im Qi-Fluss.

In der Akupunktur werden die Punkte mit Nadeln punktiert. Die Nadeln werden zwischen 15-60 Minuten belassen. Sie bewirken, dass die Blockade bzw. Störung im Qi-Fluss aufgehoben wird und die Energie wieder frei fließen kann.

Ohrakupunktur

Die Ohrmuschel des Menschen ist ein geschlossener Reflexkreis, in dem sich die Gesamtheit des Menschen reflektiert. Über diesen Reflexkreis lassen sich körperliche, geistige und seelische Störungen erkennen und beeinflussen.

Die Ohrakupunktur kann alleine oder in Kombination mit anderen Therapieverfahren angewendet werden; beispielsweise mit Akupunktur oder Kräutern. Die Ohrakupunktur wird vor allem bei Allergischen Erkrankungen, Heuschnupfen, Suchtentwöhnungen, Schmerzen und Psychovegetativen Befindlichkeitsstörungen angewendet.

Moxabustion

Bei der Moxabustion (Moxa) werden die Akupunkturpunkte durch Hitze stimuliert. Moxa besteht aus dem Kraut der Beifusspflanze (Artemisia). Diese Wärmeanwendung hat eine schmerzstillende und Stoffwechsel (lokal) regulierende Wirkung. Die Erwärmung findet nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in den tieferen Schichten statt.

Schröpfen

Schröpfen ist eine sehr alten Therapiemethode, welche früher auf der ganzen Welt und somit auch in Europa praktiziert wurde. Mittels eines Vakuums wird eine vermehrte Durchblutung der Haut- und Muskelschichten erzeugt. Verhärtete und verspannte

Muskeln werden durch die bessere Durchblutung entspannt, abgelagerte Schlackenstoffe abtransportiert.

Schröpfen kann auch im Frühstadium von Erkältungen angewendet werden.

Gua Sha

Beim Gua Sha wird eine vermehrte Durchblutung der Muskulatur durch Schaben mit einem Hornschaber oder Porzellanlöffel erzeugt.

Chinesische Arzneimittel

Die Chinesische Arzneimitteltherapie ist eine der ältesten Kräutertherapien der Welt.

Es gibt mehrere tausend verschiedene Kräuter. Bei uns in der Schweiz werden aber nur ein paar Hundert verwendet. Es sind vor allem Pflanzen, Rinden, Samen, Wurzeln und Mineralien, die eingesetzt werden. Die Einnahme kann auf verschiedene Arten erfolgen. Eine Möglichkeit wäre in Form eines Dekokts (Aufguss). Bei uns werden sie aber häufig als vorgekochte Granulate verordnet, welche einfacher in der Zubereitung und Einnahme sind.

Die Kräutertherapie wird bei Inneren Funktionsstörungen, Hauterkrankungen, Allergien, Erschöpfungszuständen und vielem mehr eingesetzt.